

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deßtrich.

Expedition: Deßtrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 3.00** pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von **M. 3.00** in Deutschland, **M. 3.50** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Deßtrich im Rheingau.

Insertate die 6-gespalt. Petitzeile **1 Mark**; Reklamen **2 Mark**. **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 50 M. **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Deßtrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 30 Pf.

Nr. 16.

Deßtrich im Rheingau, Sonntag, den 7. August 1921.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Erstes Blatt.

Weinsteuerabgabe an die Entente für die im besetzten Gebiet konsumierten Auslandsweine.

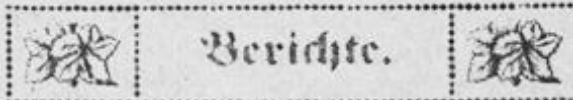
Die „Deutsche Weinzeitung“ schreibt: Schon längere Zeit schwirren beunruhigende Mitteilungen in der Presse umher bezüglich der Erhebung der Weinsteuern im besetzten Gebiete. Die Sache hat sich nun geklärt.

Die Interalliierte Rheinland-Oberkommission zu Koblenz hat unterm 2. Juli ds. Js. eine Verfügung über die „Erhebung der inneren Abgaben auf Tabak, Wein und anderer ihnen unterworfenen Abgaben“ erlassen. In Ausführung dieser Verfügung wurden die Hauptzollämter durch die Delegierten des leitenden Zollausschusses beauftragt, den betreffenden Betriebsinhabern vorzuschreiben, von nun an bei Abgabe von ausländischem Wein an Verbraucher die Mengen der abgegebenen steuerpflichtigen Auslandsweine in einem vom Betriebsinhaber anzulegenden Register, wozu die üblichen Versteuerungsanmeldungen zubenutzen sind, gesondert aufzuführen.

Im Monat August haben sonach alle Betriebsinhaber des besetzten Gebietes für den Monat Juli zwei Versteuerungsanmeldungen, wie auch in denen der folgenden Monate, eine für Inlands- und eine für Auslandsweine — sowohl Faß als Flaschenweine — abzugeben.

Nach § 28 der Ausführungsbestimmungen zum Weinsteuergesetz, haben Hersteller oder Händler, die Wein aus dem Ausland beziehen, ihn erst bei der Abgabe an den Verbraucher oder bei der Entnahme in den eigenen Verbrauch zu versteuern, während der Verbraucher, der solchen bezieht, die Steuer gleich bei der Verzollung zu entrichten hat. An diesen Bestimmungen wird nichts geändert, die ganze Verordnung trifft also den Weinhandel direkt nicht, sondern nur die Steuerbehörde im besetzten Gebiet, die in Zukunft die eingehenden Steuern für in- und ausländische Weine getrennt verrechnen, und für letztere an die Rheinlandkommission abzuliefern hat. Damit aber für den Weinhandel, der mit Bestimmungen aller Art bald nicht mehr ein und aus weiß, doch auch etwas an Arbeit übrig bleibt, wird er von jetzt ab die doppelten Steuererklärungen abzugeben haben, wie oben näher ausgeführt.

In welcher Weise die deutsche Regierung gegen diesen erneuten Eingriff in ihre Finanzverhältnisse Stellung nehmen wird, bleibt abzuwarten.



Berichte.

Rheingau.

□ Aus dem Rheingau, 3. August. Infolge der schon seit November anhaltenden Trockenheit gehen die Trauben in ihrem Wachstum nur langsam voran. Der Behang ist sehr verschieden; im mittleren und oberen Rheingau ist er besser, wie im unteren Rheingau. Von Pilzkrankheiten wurden unsere Weinberge seither verschont, dagegen ist mit dem Auftreten des Sauerwurms zu rechnen, da eine vermehrte Eiablage wahrgenommen wurde. Die Nikotinbekämpfung, welche bisher stets von gutem Erfolge begleitet war, sofern dieses Verfahren richtig und zur rechten Zeit angewendet wurde, hat allenthalben eingesezt, aber auch andere Bekämpfungsmittel werden gegen diesen Schädling angewendet. Die ganze Natur schmachtet nach Regen, der noch vieles retten kann, wenn er sich bald einstellt. (Soeben, 8 Uhr abends, geht der lang ersehnte Regen nieder!) Im Weingeschäft hält die Ruhe weiter an. In verschiedenen Gemerkungen des Rheingaus sind die Reblausuntersuchungsarbeiten vor einigen Wochen wieder aufgenommen worden. Eine ganze Anzahl neuer Reblausinfektionen konnten in den einzelnen Arbeitsgebieten festgestellt werden. Die Arbeiten werden bis zum Weinbergschluß weiter fortgesetzt. Vor noch nicht langer Zeit machte sich eine starke Strömung gegen die gesetzlichen Bestimmungen geltend, die weiteren Untersuchungsarbeiten wurden mancherorts sogar gewaltsam verhindert, was natürlich eine strenge Bestrafung der Schuldigen nach sich ziehen kann.

□ Deßtrich, 4. Aug. (Die Hitze.) Ueber die Ursache der gegenwärtigen Hitze- und Trockenperiode erfährt die bayerische Landeswetterwarte, daß seit Anfang Juli über den britischen Inseln und der Nordsee ein Hochdruckgebiet liegt, das jede ozeanische Luftzufuhr vom Kontinent absperrt. Seit 14 Tagen steigen die Temperaturen täglich auf 30—35 Grad im Schatten; die Feuchtigkeit beträgt nur 25—30 Prozent. Eine Aenderung dieser an subtropische Klimaverhältnisse erinnernden Wetterlage ist noch nicht vorauszusehen, da die überhitzte Atmosphäre gewaltige Feuchtigkeitsmengen aufnehmen kann.

Das Wetter im August soll nach dem hundertjährigen Kalender die tropische Hitze des Juli bis zum 5. fortsetzen. Dann soll endlich der langersehnte Regen kommen und zwar in recht gründlich ausgiebiger Weise bis zum 19. August. Die letzten Tage des Monats sollen dann weder Sommer- noch Herbstcharakter haben, sondern sehr unbeständig sein. Der August ist der Erntemonat in normalen Jahren. Diesmal gibt es im August keine Frucht mehr zu ernten. Der Erntemonat war schon der Juli. Als Wärmespender, als Kochmonat für die Traubenreife, hat dieser Monat Wichtigkeit für den Weinstock. Der Landmann wünscht sich im August eine beständige Wärme. In diesem Jahre ist es anders und wäre für die ersten Tage wenigstens ergiebiger und durchdringender Regen für die von der Hitze des Juli versengten und verdorrten Felder und Fluren dringend notwendig. Der August zeigt den Sommer auf seiner Höhe. Es ist der letzte sommerliche Prachtmonat. Die folgenden Monate bringen uns immer näher dem Herbst, dem Winter entgegen.

* Hattenheim, 4. August. (Reife Trauben). An einem Hausstode des Hauses A. Wilhelm hier befinden sich seit einigen Tagen reife Trauben.

* Winkel, 4. August. Weiche Trauben sind hier im freien Weinberg der Lage „Hellersberg“, (Besitzer Georg Freimuth) schon vor einigen Tagen gefunden worden.

* Lorchhausen, 4. August. In den Weinbergen wird jetzt fleißig gegen die Rebschädlinge gearbeitet. Die Blattfallkrankheit ist fast gar nicht aufgetreten, der Schimmelpilz nur vereinzelt, doch hat sich derselbe nicht weiter ausgebreitet. Jetzt ist man besonders damit beschäftigt, die Trauben mit der Nikotinbrühe zum Schutze gegen den Sauerwurm zu behandeln. Bei Anwendung der neueren Sauerwurmbekämpfungsmittel wurden nur teilweise Erfolge festgestellt. Die Reblausuntersuchungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Nachdem man im vorigen Jahre die ersten Reblausherde in hiesiger Gemarkung festgestellt hatte, wurden inzwischen mehrere versuchte Stellen gefunden. Der zuletzt ermittelte Reblausherd umfaßt ungefähr 40 Weinstöcke. Infolge der anhaltenden Trockenheit bleibt das Holz kurz, sodaß es nicht viel zu gipfeln gibt und das Heften rasch von statten geht. Auch bei den Trauben ist ein Stillstand im Wachstum eingetreten. Dahier wurde, laut der „D. Wztg.“, je ein kleiner Posten 1919er und 1920er zu unbekannt gebliebenen

Preisen verkauft; sonst ist es geschäftlich ruhig.

Rheinheffen.

† **Nierstein**, 4. Aug. Der Stand der Weinberge ist im allgemeinen zufriedenstellend. Der Behang in den guten und besten Lagen ist recht gut, in den geringen Lagen dagegen schlecht. Besonders auf den Bergen hat der Frost Schaden angerichtet. — Aus verschiedenen Weingegenden Rheinheffens wird bereits das Vorhandensein farbiger Trauben gemeldet.

* **Worms**, 4. Aug. In den letzten Tagen wurden verkauft 1920er Weißwein in der Ingelheimer Gegend und im Selztal zu 8500—10 000 M., in der Dromersheimer Gegend zu 7 000 bis 8 000 M., in Spiesheim zu 6 000—6 500 und 8 000 M., in Biebelnheim zu 7 000 M., in Wörrstadt zu 6 700 M. das Stück. Rotweine kosteten 6 400—7 000 Mark. In den Kellern in Rheinheffen liegen noch Hunderte von Stück Wein, deren Besitzer auf die Wiederverkehr höherer Preise warten.

× **Armsheim**, 4. August. (Reb laus.) In der Gewann Hub ist ein Reblausherd festgestellt worden.

Rheinpfalz.

† **Aus der Rheinpfalz**, 4. August. Schon im Frühjahr hat es nicht viel Regen gegeben und der vergangene Winter hat auch nicht viel Feuchtigkeit gebracht; wenn die Reben auch nicht so sehr und zuletzt in Mitleidenschaft gezogen werden in Trockenheitsperioden, so ist es damit doch jetzt zulange geworden. Schließlich beginnen auch die Reben unter dieser Trockenheit zu leiden, sie vermögen auch in der Tiefe nicht mehr viel Feuchtigkeit zu finden. — Geschäftlich geht es verschiedentlich langsam, anderwärts aber sehr belebt. In den Kellern liegen noch ansehnliche Bestände an 1920er Weinen. Vereinzelt wurden für das Fuder Rotwein übrigens 500—1000 M. mehr als vor einigen Wochen angelegt. Bezahlt wurden für die 1000 Liter 1920er Weißweine 7500—8500 M. soweit es sich um verbesserte Gewächse handelte, 6000—7200 M. für naturreine Sachen. Das Fuder Rotwein stellte sich auf 7000 M. Diese Verkäufe kamen in Hainfeld, Burrweiler, Rhodt, Wenher und Umgebung zustande. Das Fuder 1919er stellte sich in Wenher und Burrweiler auf 10 500 M.

Mosel.

○ **Bon der Mosel**, 4. Aug. Der Stand der Reben ist zufriedenstellend, doch wäre ein ausgiebiger Regen sehr erwünscht, da sonst ein Abfallen der Trauben zu befürchten ist. Im Weinhandel wurden bezahlt für das Fuder 1920er in Mehrling 11 000 bis 12 000 M., Ellenz und Poltersdorf 9600—12 000 M., Damm 10 000 bis 12 000 M., Dufemond (Brauneberger) 26 000 Mark, Ernst (Baltigsberger) 18 000 M., Senheim 10 000—11 000 M., Niederemmel-Biesport 17 000 bis 25 000 M., Restner Niederberg 16 000 Mark, Briedern 9500—11 000 Mark.

Verschiedenes.

* **Mainz**, 4. August. (Weinbaukongress.) Am 7. und 8. September findet in Mainz ein Weinbaukongress, veranstaltet von dem „Deutschen Weinbauverband“ statt. Die Vormittage werden mit Vorträgen aller Art ausgefüllt, die Nachmittage mit Rheinfahrt und Weinprobe. Programm liegt noch nicht vor.

○ **Aus Rheinheffen**, 4. August. Der „Hessische Weinbauverband“ schreibt:

Auf Veranlassung des Hessischen Weinbauverbandes wird den Beteiligten in diesem Jahr frühzeitig genügend Zucker für die Weinverbesserung und die Hausstrunkbereitung geliefert. Der Zucker ist von der Reichsregierung freigestellt. Bezugsberechtigt sind sowohl Winzer, als auch Weinhändler. Der Abgabepreis beträgt für den Verbraucher höchstens 760 Mark pro 100 Kg. frei Empfangsstation. Die Bestellungen der einzelnen Verbraucher müssen in normalen Grenzen gehalten sein. Bestellungen können bei der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H. Darmstadt, Zweigstelle Mainz, Große Bleiche 39, eingereicht werden und müssen spätestens bis zum 31. Juli vorliegen. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen werden wahrscheinlich nicht mehr berücksichtigt werden können.

† **Herkunftserklärungen für deutsche Weine und Schaumweine.** Die seit dem 20. Juli allen Frachtbriefen bei der Ueberführung rein deutscher Weine und Schaumweine in das unbefestete Gebiet beizufügenden Herkunftserklärungen verursachten zunächst große Schwierigkeiten, weil es anfänglich an Zirkularen fehlte und der Ansturm auch nicht annähernd befriedigt werden konnte. Nachdem diesem Uebelstand abgeholfen, geht der Verkehr, insoweit ein solcher überhaupt vorhanden, normal weiter. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Herkunftserklärungen keinerlei amtlicher Bestätigung durch irgend eine Behörde bedürfen. Die Frage der Versendung von Wein und Schaumwein im Schiffs- oder Fuhrverkehr ist noch nicht geklärt, zunächst ist der Bahnverkehr allein zugelassen. Das Geschäft an sich ist leblos, verursacht durch die Abgaben, Erschwernisse und nicht zuletzt durch die Höhe. Zahlreich sind die Schritte, die eingeleitet sind, um die neue erhöhte Flaschenabgabe zu beseitigen, die geradezu ruiniös wirkt, da sich heute der Hauptverkehr im Flaschenweingeschäft abspielt. Die Hoffnung der Rheinlandkommission, auf diese Weise den Faßweinverkehr, speziell auch mit elsässischen Weinen zu heben, dürfte nicht in Erfüllung gehen, da diese Weine für den Konsum keinen Ersatz bieten, so daß die Forderung der Aufhebung dieser Bestimmung umso leichter erfüllt werden könnte.

† **Einfuhr Tiroler Weine.** Die Bollverammlung der Handelskammer Karlsruhe beschäftigte sich mit der Bitte der Handelskammer zu Bozen an die deutschen Handelskreise, die Einfuhr von Südtiroler Weinen im Hinblick auf die großen Absatzschwierigkeiten zu unterstützen. Da Handel und Konsum ein Interesse an der Einführung dieser billigen Weine haben, und die Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen mit Tirol sich auch aus politischen Gründen empfiehlt, wird die Handelskammer Karlsruhe beim Reichsministerium beantragen, daß die Tiroler Weine bei der nächsten Kontingentierung der Weineinfuhr in angemessener Menge berücksichtigt werden. Dem heimischen Weinbau erwächst daraus um deswillen kein Schaden, weil eine Erhöhung der feststehenden Gesamteinfuhrmenge von Auslandsweinen nicht in Frage kommt.

* Die Arsenfrage im deutschen Weinbau. Gelegentlich einer Vorstandssitzung des deutschen Weinbau-Verbandes in Mainz wurde die Arsenfrage im deutschen Weinbau in eingehendster Weise behandelt und insbesondere dargetan, daß es vornehmlich darauf ankommt, die zweite Generation des Trauben-

widlers, des sogenannten Sauerwurms, zu bekämpfen, was dormalen — Nikotinpräparate fehlen — nur mit Arsenmitteln erfolgreich möglich ist und die Furcht vor Vergiftungen unbegründet erscheint. Man muß, wurde offen erklärt, die Weiterführung der jetzt eingeführten Bekämpfung des Sauerwurms (zweite Generation) mit Arsenpräparaten als eine Existenzfrage des Weinbaues ansehen und sind die letzten quantitativ guten Wein-ernten zum großen Teil dieser Art der Bekämpfung zu danken. Der Vorstand des deutschen Weinbauverbandes nahm folgende Resolution einstimmig an, welche den Behörden und Abgeordneten zur Kenntnis gebracht werden wird: „Die Arsenmittel sind in den letzten Jahren in der Praxis des Weinbaues als unentbehrliches Mittel zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms immer allgemeiner angewendet worden. Da einerseits einwandfreie Schäden nicht nachgewiesen wurden und da andererseits die Arsenmittel für den Weinbau von allergrößter wirtschaftlicher Bedeutung sind, erklärt der Deutsche Weinbauverband, daß sie auch in Zukunft für den deutschen Weinbau, insbesondere auch gegen die zweite Wurmgeneration nicht entbehrt werden können. Der Deutsche Weinbauverband würde jede Einschränkung im Gebrauch der Mittel bei dem Mangel anderer wirksamer Stoffe und bei der allgemeinen schwierigen Lage des Weinbaues für verhängnisvoll halten. Er verlangt, daß mindestens ein Vertreter des Deutschen Weinbauverbandes neben Vertretern der Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie beim Reichsausschuß für Weinforschung zugezogen werde.“

Gerichtliches.

* **Auslegung des Weinsteuergesetzes.** Das Landgericht Frankenthal hatte einen Weingutsbesitzer und Gastwirt wegen Weinsteuer-Hinterziehung zu einer Geldstrafe von 4373 Mark verurteilt. Die Doppelseigenschaft als Weinerzeuger und Schankwirt hatte den Mann verleitet, das Gesetz zu seinen Gunsten auszulegen und für die Besteuerung des in seinem Gastraum ausgeschänkten Weines nicht den erhaltenen Verkaufspreis zugrunde zu legen, sondern denjenigen Preis, den er als Winzer erhalten haben würde, wenn er den Wein bei einer Versteigerung an andere Wirte verkauft hätte. Das gerichtliche Urteil belehrte ihn aber darüber, daß der wirklich erzielte Verkaufspreis maßgebend ist. In seiner Revision gegen das erwähnte Urteil suchte der Angellagte seinen Irrtum als entschuldigbar hinzustellen; er meinte, wenn er den Wein an andere Wirte zu niedrigeren Preisen abgesetzt hätte, so würde doch die Steuer habe zahlen müssen, nicht aber die Wirte. Er habe den ausgeschänkten W in schon früher von seinen Vorräten abgesondert gehabt und geglaubt, daß die Steuerpflicht mit dem Augenblick der Absonderung eintrete. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 2. September 1921, vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G. m. u. H. zu **Alsheim** in Mainz im Saale der Viedertafel, Gr. Bleiche 56
38/1 Stück 1919er Naturweine
19/1 Stück 1919er gezuckerte Weine
28/1 Stück 1920er Naturweine

ausschließlich besserer Lagen.

Probetage in Mainz im Saale der Viedertafel: für die Herren Kommissionäre: **Donnerstag, 11. August**, für die Herren Interessenten: **Freitag, 26. August**, sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung.

Alsheim (Rheinheffen), den 4. August 1921.

Alsheimer Winzer-Genossenschaft E. G. m. u. H.
Marshall, Direktor. Fernsprecher 11 Amt Alsheim.

Bekanntmachung!**Betrifft: Flaschenkellerei.**

Wir haben uns zu einer weitgehenden Spezialisierung unserer Erzeugnisse auf dem Gebiet der

Flaschenkellerei-Maschinen

entschlossen. Hierdurch kommen wir in die Lage, uns unseren besten Spezialfabrikaten mit noch grösserem Eifer zu widmen und besonders auch im Interesse unserer Abnehmer eine Vereinfachung unserer Fabrikation und somit einen möglichst rationellen Betrieb herbeizuführen.

Wir haben in objektivster Arbeit unsere Fabrikate geprüft und jeweils die Herstellung der einzelnen Maschinen und Apparate derjenigen Fabrik unter uns übertragen, welche auf dem betreffenden Spezialgebiet über die besten Erfahrungen und Konstruktionen verfügt.

Wir werden in Zukunft unter entsprechender Verteilung der Fabrikation alle Maschinen und Apparate herstellen, welche in Flaschenkellereien — sei es den grössten oder den kleinsten — gebraucht werden. Jedem Zweig der Getränke-Industrie können wir das Beste und Modernste liefern und zwar den

Weinhändlern,

Brauereien, den Mineralwasserfabriken, den Brunnenverwaltungen, den Molkereien und Bierverlegern, den Spiritus- und Likörfabrikanten und überhaupt allen Betrieben, welche mit Flaschen zu tun haben.

Wir werden bald einen Gesamtkatalog unserer Fabrikate herausgeben. Aufträge können weiter, wie bisher, jedem von uns oder unseren Vertretern erteilt werden. Jede Firma wird den betreffenden Auftrag entweder selbst ausführen, oder ihn derjenigen Fabrik weiterleiten, welcher nach der getroffenen Vereinbarung die Herstellung des betreffenden Fabrikats zufällt.

Wir haben schon bisher, jeder für sich, das Vertrauen unserer Kundschaft genossen. Dieses Vertrauen bitten wir auch auf unsere gemeinsame Arbeit zu übertragen, welche besonders im Interesse des Abnehmers, nun wesentlich vereinfacht ist.

Enzinger Werke A.-G., Worms—Berlin—Breslau

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H., Berlin—Mannheim

Union-Werke A.-G., Mannheim—Berlin

Winterwerb. Streng & Co., Mannheim

Naturwein-Versteigerung
zu Hallgarten im Rheingau.

Mittwoch, den 31. August ds. Js., mittags 1½ Uhr im Saale des Herrn Franz Josef Korn, lassen die Unterzeichneten

15 Halbst. u. 5 Viertelst. 1919er u. 38 Halbst. und 2 Viertelst. 1920er

Hallgartener Naturweine

versteigern. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 16. August; allgemeiner Probetag am Dienstag, den 23. August sowie am Tage der Versteigerung.

Michael Edinger Franz Stettler Wwe.
Frz. Pet. Korn Wwe. Hugo Wolf
Katharina Korn Geschwister Wolf
Josef Reichert Valentin Wilhelmy
Jakob Stettler Johann Wilhelmy

Brief-Adresse: Josef Reichert.

Naturwein-Versteigerung
zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 14. September ds. Js., nachmittags 1½ Uhr im Saale des Herrn Franz Jos. Korn („Zum Tannus“) läßt die

Freie Vereinigung**Hallgartener Weingutsbesitzer**

5 Halbstück 1919er und 5 Stück, 61 Halbst. und 5 Viertelst. 1920er Hallgartener Naturweine

versteigern. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind vornehmlich Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 23. August.

Allgemeine Probetage Donnerstag, den 8. Sept., sowie am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Brief-Adresse: Verwalter Stieger.

Wein-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. August 1921, versteigern wir in Mainz im „Saale der Liedertafel“, Str. Bleiche 56, vormittags 11 Uhr,

34½ u. 1¼ Stück 1920er

eigenes Wachstum

aus guten und besten Lagen von Oppenheim, Dienheim und Rierstein.

Probetage für die Herren Kommissionäre in Oppenheim Mainzerstr. 71, Donnerstag, den 11. August.

Allgemeine Probetage ebendasselbst, Dienstag, den 16. und Donnerstag, den 18. August, sowie am 24. August vor der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Proben nachauswärts werden nicht abgegeben.

Fritz u. Franz Josef Gallois

Weingutsbesitzer

Oppenheim a. Rh. Fernruf 356.

Fässer! Fässer!

Stets reichhaltiges Lager von neuen Eichenholzfässern.

Weintransportfässer

von 20—600 Ltr.

Halbstückfässer	rund
Stückfässer	u.
Doppelstückfässer	oval.

Uebernahme kompl. Kellereieinrichtungen. Besichtigung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Jos. Nachbauer & Co., Mainz-Kastel,
Fassgrosshandlung u. Käferei. Fernruf 4134

Weinlagerfässer

Stückfässer

Fuderfässer

Halbstücke

Viertelstücke

Transportfässer

in allen Grössen, liefert prompt und preiswert

rund
und
oval

Peter Wagner & Co., Mainz, Rh.

Fassfabriken u. Grosshandlung,

Walpodenstr. 20, (früher Altmünster-Brauerei).

Telefon 4347 — Tel.-Adr. Fasskarolus.

Die Firma

L. Wagner Sohn, Mainz, Quintinsstr. 6

hat mir den Vertrieb von

la. Weinschöne in Flaschen

übergeben und halte ich mich den werten Verbrauchern bestens empfohlen. Ferner biete ich zu billigsten Tagespreisen an:
Hausenblase, Dextrin und sonstige Kellereiartikel.

Julius Strauven, Mainz. Tel.: 1361.

Quintinsstraße 10, nächst der Schusterstr.

Insrieren Sie in der **Rheingauer Weinzeitung.**

Ein Fortschritt in der Peronospora-Bekämpfung „Nospéral“

Sicher wirkendes, kupferhaltiges Mittel gegen



Peronospora



Erprobt und empfohlen von der pflanzenpathologischen Versuchsstation der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. (Wein & Rebe 1921 Heft 11).

Unbegrenzte Haltbarkeit der Nosperalkalkbrühe,

Hervorragende Haftfähigkeit des äusserst fein verteilten Nosperalkalkniederschlags auf den Rebenblättern,

Gute Sichtbarkeit der Spritzflecken, die selbst stärksten Regengüssen standhalten,

Keine Verbrennungserscheinungen an der Rebe,

Wesentlich billiger im Gebrauch wie Kupfervitriol. Anwendung genau wie Kupfervitriol.



Literatur steht zur Verfügung.



Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Abteilung für Schädlingsbekämpfungsmittel

Höchst am Main.

General-Vertreter für den Rheingau, Rheinhessen und Nahe: A. & E. Fischer, Mainz.

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destrach.

Expedition: Destrach im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 3.00 pro Quartal exkl. Postgebühren; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 3.00 in Deutschland, M. 3.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 50 M. Anzeigen-Akademie: die Expedition zu Destrach sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 30 Pf.

Nr. 16.

Destrach im Rheingau, Sonntag, den 7. August 1921.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Uebersicht der Weinkreszenz im Reg.-Bez. Wiesbaden für das Jahr 1919.

In dem Amtsblatt veröffentlicht der Regierungspräsident die Uebersicht der Weinkreszenz für das Jahr 1919. In der Anerkennung heißt es: die Ernte ist im allgemeinen als mittel bis gut zu bezeichnen. Die ungewöhnliche Trockenheit ließ die Rebskrankheiten nur vereinzelt auftreten. Nach der Aufstellung wird in 8 Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden Weinbau getrieben. Die Größe des gesamten Weinbergslandes beläuft sich auf 3828 Hektar; hiervon stehen 2804 Hektar in Ertrag. Davon sind bepflanzt mit (weiß): Riesling 1456 Hektar, Orleans 3,57 Hektar, Traminer 20 Hektar, Desterreicher 778 Hektar, Kleinberger 204 Hektar, gemischte Trauben 290 Hektar; rot: Klebrot 40 Hektar, Frühburgunder 10 Hektar. Hierauf wurden insgesamt geerntet 51 040 Hektoliter Wein. Davon waren Weißwein: 50 696 Hektoliter und zwar Riesling 22 095 Hektoliter, Orleans 24 Hektoliter, Traminer 951 Hektoliter, Desterreicher 17 752 Hektoliter, Kleinberger 3 149 Hektoliter, gemischte Traubensorten 6 825 Hektoliter; Rotwein: 326 Hektoliter und zwar: Klebrot 256 Hektoliter, Frühburgunder 70 Hektoliter. — Die weinbautreibenden Kreise sind (je nach dem Umfange des in Ertrag stehenden Geländes): Rheingaukreis 2011 Hektar, Kreis St. Goarshausen 492, Wiesbaden-Land 251, Unterlahnkreis 27, Frankfurt a. M.-Stadt (Gut in Hochheim) 8, Wiesbaden-Stadt 7, Oberlahnkreis 2,62, Limburg 1,75, Höchst am Main 1,58.

Rheingaukreis. Größe des Weinbergslandes 2366 Hektar, davon stehen in Ertrag 2011 Hektar. Hiervon sind bepflanzt mit weißen Trauben 1973 Hektar. — Riesling 1107 Hektar, Orleans 3,57, Traminer 2,20, Desterreicher 587, Kleinberger 41, gemischte Trauben 230; — mit roten Trauben 38 Hektar — Klebrot 35, Frühburgunder 2,50 Hektar. Hierauf wurden geerntet an Weißwein 40 143 Hektoliter, davon waren Riesling 18 036, Orleans 24, Traminer 40, Desterreicher 14 844 Hektoliter, Kleinberger 952 und gemischte Traubensorten 6 247 Hektoliter; an Rotwein 241 Hektoliter, Klebrot 227 und Frühburgunder 13,50. Insgesamt wurden geerntet 40 384 Hektoliter Wein. Auf die einzelnen Gemeinden entfallen folgende Ernteerträge: Ahmannshausen erntete bei 70 Hektar ertragsfähigen Weinbergen 662

Hektoliter Wein, hiervon 487 Hektoliter Weißwein und 175 Hektoliter Rotwein. Aulhausen 97 Hektoliter Weißwein. Eibingen 1561 Hektoliter Wein, hiervon 200 Hektoliter Riesling, 540 Hektoliter Desterreicher und 821 Hektoliter gemischte Traubensorten. Eltville erntete auf 154 Hektar 2812 Hektoliter Wein, davon waren 1812 Hektoliter Riesling und 1000 Hektoliter Desterreicher. Das Ernteergebnis entsprach einem halben Herbst. Erbach (vakant.) Geisenheim erntete auf 178 Hektar 3139 Hektoliter, davon 1570 Hektoliter Riesling, 470 Hektoliter Desterreicher und 1099 Hektoliter aus gemischten Traubensorten. Hallgarten besitzt 150 Hektar Weinbergsland und erntete 2305 Hektoliter Wein. Hattenheim erntete auf 120 Hektar 1509 Hektoliter, Johannisbergs Weinernte betrug 1486 Hektoliter. Kiedrich erntete auf 80 Hektar 2760 Hektoliter, davon 1080 Hektoliter Riesling und 1680 Hektoliter Desterreicher. In Lorch stehen bei 228 Hektar Weinbergsland 200 im Ertrag; darauf wurden 4200 Hektoliter Wein geerntet und zwar 700 Hektoliter Riesling, 2300 Hektoliter Desterreicher, 600 Hektoliter Kleinberger, 552 Hektoliter aus gemischten Traubensorten, 40 Hektoliter Traminer, 2 Hektoliter Traminer (rot) und 6 Hektoliter Frühburgunder (rot). Lorchhausen erntete auf 66 Hektar 2235 Hektoliter Weißwein; davon waren 240 Hektoliter Riesling, 1965 Hektoliter Desterreicher, 180 Hektoliter Kleinberger und 350 Hektoliter aus gemischten Trauben; hinzu kommen 40 Hektoliter Rotwein (Klebrot). Mittelheim erntete 2628 Hektoliter Weißwein (1260 Riesling, 1368 Desterreicher) und 16 Hektoliter Rotwein. Neudorf besitzt 127 Hektar Weinbergsland und erntete 700 Hektoliter Wein, davon 440 Riesling, 170 Desterreicher und 90 gemischte Trauben. Niederwalluf erntete auf 15 Hektar 169 Hektoliter, davon 150 Hektoliter Rotwein. Den kleinsten Besitz finden wir in Oberwalluf mit 2 Hektar Weinbergsland. Davon stehen im Ertrag 1,80 Hektar. Darauf wurden geerntet: 44 Hektoliter Weißwein, 10 Hektoliter Riesling u. 34 Desterreicher. Destrach zählt den größten Weinbergsbesitz mit 250 Hektar, davon stehen im Ertrag 220 Hektar. Geerntet wurden 5400 Hektoliter, davon 3000 Hektoliter Riesling und 2400 Hektoliter Desterreicher. Rauenthal erntete auf 90 Hektar 1320 Hektoliter Weißwein, davon 900 Hektoliter Riesling und 420 Hektoliter Desterreicher. Rüdesheim besitzt 180 Hektar Weinberge und erntete 4020 Hektoliter Weißwein, davon 1014 Riesling, 2 Desterreicher und 3014 gemischte Trauben. Winkel erntete auf 165 Hektar 3269 Hektoliter Wein, davon 2604 Hektoliter Riesling und 665 Desterreicher.

Landkreis Wiesbaden: Von 561 Hektar Weinbergsland stehen im Ertrag 251. Geerntet wurden 2561 Hektoliter Wein, davon 2522 Hektoliter Weißwein (1 133 Riesling, 1 357 Desterreicher, 23 aus gemischten Trauben) und 38 Hektoliter Rotwein. Hochheim erntete auf 138 Hektar 1242 Hektoliter Weißwein, hiervon 810 Hektoliter Riesling und 432 Hektoliter Desterreicher. Frauenstein erntete 282 Hektoliter Weißwein und 18 Hektoliter Rotwein. Schierstein besitzt 19 Hektar ertragsfähiges Weinbergsgelände und erntete hierauf 392 Hektoliter Wein. Wicker besitzt 75 Hektar Weinbergsland; davon stehen im Ertrag 25 Hektar. Geerntet wurden 240 Hektoliter Weißwein, 44 Riesling und 170 Desterreicher. Dohheim erntete auf 423 Hektar 106 Hektoliter Wein, 9 Riesling und 97 Desterreicher.

Kreis St. Goarshausen: Von 828 Hektar Weinbergsland stehen 492 im Ertrag. Geerntet wurden 7 377 Hektoliter Wein; hiervon sind 15,70 Hektoliter Rotwein. Der Weißwein verteilt sich auf 2315 Hektoliter Riesling, 911 Hektoliter Traminer, 1496 Hektoliter Desterreicher, 2197 Hektoliter Kleinberger und 441 Hektoliter aus gemischten Traubensorten. Die größte Weinbergsfläche finden wir in Caub mit 223 Hektar. Hiervon stehen im Ertrag 158 Hektar. Geerntet wurden 4152 Hektoliter Weißwein, darunter 1110 Riesling, 820 Traminer, 1250 Desterreicher, 700 Kleinberger und 272 aus gemischten Trauben. Camp erntete auf 110 Hektar 795 Hektoliter Wein, hierunter 5 Hektoliter Rotwein.

Aus dem Unterlahnkreis erwähnen wir an erster Stelle Weinähr mit 12 Hektar Weinbergsland. Geerntet wurden 297 Hektoliter Rieslingweine. Obernhof erntete 188 Hektoliter.

Stadtkreis Wiesbaden: Auf 7 Hektar wurden 100,85 Hektoliter Weißwein aus gemischten Traubensorten geerntet. Der Stadtkreis Frankfurt a. M. besitzt in Hochheim ein Weingut mit 13 Hektar Weinbergsland. Davon stehen im Ertrag 8,77 Hektar. Geerntet wurden 84 Hektoliter Wein, 54 Riesling und 30 Desterreicher. Der Kreis Höchst zählt als einzigen Weinort Hofheim mit 1,58 Hektar. Geerntet wurden 17,50 Hektoliter Weißwein (Desterreicher) und 6 Hektoliter Rotwein. Der Kreis Limburg ist in der Statistik durch Niederbrechen vertreten. Es wurden auf 1,75 Hektar 11 Hektoliter Weißwein und 1,90 Hektoliter Rotwein geerntet. — Runkel im Oberlahnkreis erntete auf 2,62 Hektar 20 Hektoliter Rieslingwein und 19 Hektoliter Rotwein.

Die Weinfreszenz im Regierungsbezirk für das Jahr 1920.

Die Uebersicht über die Weinfreszenz im Regierungsbezirk wird nunmehr für das Jahr 1920 bekanntgegeben. Die Größe des gesamten Weinberglandes belief sich darnach auf 3958 Hektar 65 Ar. Davon standen in Ertrag 2923 Hektar 32 Ar. Mit weißen Trauben war bepflanzt eine Fläche von 2859 Hektar 98 Ar, mit roten 65 Hektar 42 Ar. Darauf wurden geerntet insgesamt 61896 Hektoliter 64 Liter Weißwein und 528 Hektoliter und 10 Liter Rotwein. Auf die einzelnen Kreise entfallen an Weinberggelände bezw. Ertragsflächen Rheingaukreis 2496 Hektar 12 Ar bezw. 2128 Hektar 20 Ar; Kreis St. Goarshausen 828 Hektar 40 Ar, bezw. 497 Hektar 19 Ar; Landkreis Wiesbaden 561 Hektar 43 Ar bezw. 248 Hektar 53 Ar; auf den Unterlahnkreis 45 Hektar 43 Ar bezw. 27 Hektar 68 Ar; auf den Stadtkreis Wiesbaden 8 Hektar bezw. 7 Hektar; auf Frankfurt (Hochheim) 12 Hektar 94 Ar bezw. 8 Hektar 77 Ar; auf den Oberlahnkreis 2 Hektar 62 Ar bezw. 2 Hektar 62 Ar; auf den Kreis Limburg 2 Hektar 10 Ar bezw. 1 Hektar 75 Ar und endlich auf den Kreis Höchst 1 Hektar 58 Ar bezw. 1 Hektar 58 Ar. An Weinbergland steht mit 296 Hektar unter den einzelnen Gemeinden Hochheim an der Spitze, nicht aber dem Ertragsgelände nach. Während in Hochheim nur 138 Hektar in Ertrag stehen, sind es in Destrach von nur 250 Hektar Weinbergsgelände 220 Hektar, in Lorch von 228 Hektar 200 Hektar, in Rüdesheim von 215 Hektar 180 Hektar, in Geisenheim von 209 Hektar 70 Ar 178 Hektar 20 Ar, in Winkel von 260 Hektar 165 Hektar, in Eltville von 187 Hektar 154 Hektar, in Hallgarten von 160 Hektar 150 Hektar, in Mittelheim von 139 Hektar 128 Hektar usw. Dem Ertrag nach stand an erster Stelle mit 6600 Hektoliter Destrach und es folgten dann in weitem Abstand Lorch mit 5172 Hektoliter, Rüdesheim mit 4459 Hektoliter 36 Liter, Winkel mit 3912 Hektoliter, Mittelheim mit 3476 Hektoliter, Eltville mit 3254 Hektoliter, Erbach und Kiedrich mit je 3040 Hektoliter, Hochheim mit 2760 Hektoliter, Lorchhausen mit 2245 Hektoliter, Hallgarten mit 2160 Hektoliter, Rauenthal mit 2076 Hektoliter usw. Die gesamte Produktion an Rotwein belief sich auf 528 Hektoliter 10 Liter. Auf die einzelnen Ortschaften des Landkreises Wiesbaden kommen die folgenden Ertragsziffern: Hochheim 2760 Hektoliter, Frauenstein 456 Hektoliter, Widen 400 Hektoliter, Schierstein 371 Hektoliter 75 Liter, Dohheim 113 Hektoliter, Dellenheim 96 Hektoliter, Massenheim 84 Hektoliter, Flörsheim 61 Hektoliter, Wallau 60 Hektoliter, Diedenbergen 53 Hektoliter, Nordenstadt 30 Hektoliter, Biebrich 16 Hektoliter 80 Liter und zuletzt Igstadt mit 1 Hektoliter 40 Liter. Die Stadt Wiesbaden erntete 129 Hektoliter 74 Liter Weißwein. Im Rheingaukreis war der Menge nach die Ernte durchweg eine halbe, der Qualität des Weines nach gut, in einigen Gemeinden mittel, in Johannisberg und Rüdesheim sogar sehr gut. Insgesamt wurde geerntet 62424 Hektoliter 74 Liter Wein, davon 61896 Hektoliter 64 Liter Weißwein und 528 Hektoliter 10 Liter Rotwein.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 3. August. (Der trockene Sommer.) Die Frankfurter Wetterwarte schreibt: Während der Juli sonst an der

jährlichen Regenmenge den größten Anteil hat, ist in diesem Jahre die lang andauernde Trockenheit zu einer Plage geworden. Kein Gewitter bringt uns Abkühlung und Regen. Es ist ganz natürlich, daß allerlei merkwürdige Erklärungen für diese Trockenheit gesucht werden. Man hört z. B. die Ansicht, daß die großen Industrieanlagen, die in den letzten Jahren entstanden sind, das elektrische Feld der Erde beeinflussen sollen und dadurch auf die Gewittertätigkeit einwirken. Davon kann natürlich nicht die Rede sein. Man hat ja auch den Krieg als Wetterbeeinflusser verantwortlich machen wollen, indem man sagte, durch die Artillerietätigkeit würden Wärmeenergie und Kondensationskerne der Luft zugeführt. Eine solche Beeinflussung hat sich aber nicht nachweisen lassen. Fragen wird man sich aber nun: was gibt die Wissenschaft für eine Erklärung für solche abnorme Jahreszeiten? Es kann sich dabei nicht um Angabe eines Gesetzes handeln. Wir können nur allgemeine Richtlinien angeben. Die Meteorologie nimmt für den Charakter einer Jahreszeit die Lage der großen Aktionszentren der Atmosphäre als bestimmend an. Man versteht unter Aktionszentren die großen beständigen Hoch- und Tiefdruckgebiete, die sich dauernd über gewissen Gegenden halten, z. B. das Azorenhoch, das Sibirische Hoch und die Indische Cyklone. Eine Verlagerung der Aktionszentren hat naturgemäß eine durchgreifende Veränderung des Strömungssystems zur Folge, und so kann es kommen, daß wir für längere Zeit einer polaren oder einer äquatorialen Luftströmung angehören. Daß die Luft auf ihrem Wege noch mancherlei Veränderungen unterworfen sein kann, ist klar, und wenn die Feuchtigkeit schon über entfernten Gegenden herausgefallen ist, müssen wir mit Regen leer ausgehen. Es kommt weiter noch hinzu, daß wir zu dem regenärmsten Bezirk gehören. Die umgebenden Gebirge fangen einen Teil des Regens ab, sodaß wir im allgemeinen eine geringere Regenmenge haben. Wir betrachten dies meist als einen Vorteil unseres Klimas, in solch regenarmem Sommer müssen wir es aber sehr unangenehm empfinden.

× Destrach, 4. August. Der Herr Oberpräsident zu Koblenz hat die nachstehend aufgeführten Personen zu Bezirkssachverständigen in Reblausangelegenheiten ernannt: 1. Kohlhof, Gustav, Abmannshausen, für den Bezirk Nr. 5 umfassend die Gemarkungen Hallgarten, Hattenheim und Erbach. 2. Laquai, Pet. Jos., Lorch, für den Bezirk Nr. 1 umfassend die Gemarkungen Lorch, Lorchhausen und Presberg. 3. Mehrbauer, Josef, Neudorf, für den Bezirk Nr. 4 umfassend die Gemarkungen Mittelheim und Destrach. 4. Korn, Albert, Rauenthal, für den Bezirk Nr. 6 umfassend die Gemarkungen Kiedrich, Eltville, Rauenthal, Neudorf, Oberwalluf und Niederwalluf.

* Geisenheim, 4. August. Der Weinbergsschutz in hiesiger Gemarkung hat in den letzten Jahren erhebliche Kosten verursacht, die noch fortgesetzt im Aufsteigen begriffen sind. So betrugen nach den von Herrn Bürgermeister Stahl in der letzten Stadtverordnetenversammlung gemachten Angaben bei der 650 Morgen Weinberge umfassenden Gemarkung Geisenheim diese Kosten im letzten Jahre rund 5600 Mk. und in diesem Jahre würden dieselben den Betrag von 8000 Mk. noch übersteigen. Um diese Ausgaben für die Folge zu verringern, wurde beschlossen, durch den Herbstauschuß die Leszeit festzusetzen und diejenigen Weinbergbesitzer, die über diese Zeit hinaus ihre

Trauben hängen lassen, durch Ortsstatut zu verpflichten, die Kosten des besonderen Schutzes selbst zu übernehmen.

Berichtliches.

* Stromberg, 4. Aug. Ein Landwirt und Winzer aus Wallhausen war durch Urteil des Schöffengerichts zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen und einer Geldstrafe von 1000 Mark verurteilt worden, weil er einem Stückfaß 1919er Wein Birnenwein zugesetzt haben soll. Gegen dieses Urteil hatte er Berufung eingelegt. In der erneuten Verhandlung vor der Strafkammer in Koblenz wurde von mehreren Zeugen bekundet, daß sie den Wein kurz vor der Absendung in dem Keller des Beschuldigten probiert und nicht das geringste von einem angeblichen Birnenweinzusatz gemerkt hätten. Sodann wurde festgestellt, daß die Fässer während des Transportes auf der Bahn angebohrt worden waren. Das Gericht erkannte, daß nach Lage der Sache ein Verschulden des Angeklagten nicht anzunehmen sei, hob daher das erstinstanzliche Urteil auf und sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Julius Dumcke

Weinhandel — Edeliköre
Schaumweinkellerei

Stammhaus Königsberg i. Pr.

Zweigniederlassung: Eltville am Rhein.
Seit 1849.

Original Mayfarth



Spindelpressen und Mühlen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Maschinenfabrik Abteilung Pressenbau



Drei Millionen Mark!

fallen im günstigsten Falle auf ein Nummer

Preußisch-Süddeutscher Klassenlotterie,

in welcher 172 Millionen Mark ausgelost werden und jedes zweite Los gewinnt.

Ziehung 3. Klasse 30./31. Aug.

Preis der Lose in jeder Klasse:

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
10 Mark	20 Mark	40 Mark	80 Mark

Bollzahlung für alle 5 Klassen:

$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$
50 Mark	100 Mark	200 Mark	400 Mark

Müger, Staatlicher Lotterien-Einnehmer, Mainz,

Große Bleiche 57.

Postfach-Konto 1148 Frankfurt am Main.

Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.

Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen

liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen**Handpumpen****la. Weinschläuche**

in la. Friedensausführung.

**J. ROVIRA & Co.,**

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols (Catalonien), Reims,

MAINZ, Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Fernruf 319.

Tel.-Adr.: Roviracomp.

Beste catalon. Sekt- und Weinkorken eigener Herstellung.

Mainz

Tel. 66, 523, 685.

„Rhenus“

Gustavsburg.

Transportgesellschaft m. b. H.

Eildampferverkehr

nach sämtlichen Rheinstationen

Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen

sowie Anschluß nach der Meeressee.

Sammelladung, Lagerung, Versicherung.

Wurmalin

in Pulverform (gelbrauchsfertig) und flüssig

das wirksamste und billigste

Vernichtungsmittel für

Heu- und SauerwurmEmpfohlen von den staatlichen Weinbauschulen
Neustadt a. H., Oppenheim, Geisenheim usw.
Gütfrei! Garantiert unschädlich für Weinstock, Blüte u. Frucht!

Prospekt kostenfrei durch die alleinigen Hersteller:

Chemische Fabrik Ludwig Meyer Mainz.Vertreter für den Rheingau: **Kaspar Heil, Oestrich,**
Brandpfad 18, Telefon 137.**KURTAKOL**

(Wortschutz)

Peronospora

Zur Bekämpfung der

und anderer Pilzkrankheiten in Wein-, Obst- und Gartenbau. Höchst wirksames neuartiges Kupferpräparat. Auf dem **Deutschen Weinbaukongress Würzburg 1920** sowie durch zahlreiche wissenschaftliche und praktische Fachleute aufs beste empfohlen. Prospekte und Gutachten frei zur Verfügung.**Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert.**

Biebrich am Rhein.

Montaner & Co.
Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische
Champagner- und Wein-Korken
(eigener Fabrikation).**DEUTSCHE BANK**
BiebrichPostcheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.Fernsprecher
Nr. 598 & 599.

Die neuerrichtete Zweigstelle für

BIEBRICH und den RHEINGAUErledigung sämtlicher Bankgeschäfte
insbesondere

Herreinnahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.

Eröffnung von Scheck und laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwahrung von offenen und verschlossenen Depots.

Vermietung von Schrankfächern.

StahlkammerBeratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage
auf allen Wirtschaftsgebieten.Kassenstunden 8—12^{1/2}**Diebstahl****Bruch, Leckage
Aufruhr und Plünderung!**Gegen diese Gefahren
versichern Siebei allen Transportmitteln
von und nach allen Plätzen
am billigsten und coulantesten
sich durch die
Versicherungs-Gesellschaften

„Agrippina“, „Kölner Lloyd“ u. „Mitteleuropäische“

General-Agentur**Jacob BURG Eltville a. Rh.**

Fernsprecher Nr. 12.

la. Referenzen

Ingelheimer Maschinenfabrik A.-G.

Nieder-Ingelheim am Rhein

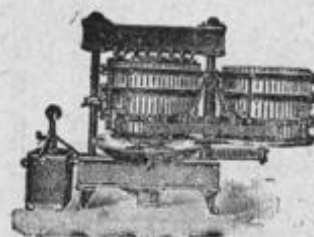
befert als Spezialität:

**Hydraulische
Pressen**insbesondere für
Trauben- und Obstwein.**Spindelpressen** jeder Art**Fassdampf-Apparate,**
Mühlen,

Weinpumpen und Kellerei-Artikel.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung.

**General-Vertretung und Ausstellung für
den Rheingau: Schneider, Becker & Co.,**
Biebrich am Rhein, Wiesbadenerstr. 19.**Kellerei - Artikel**
Kellerei-Maschinen u. Geräte

wie

Pumpen, Filter, Schläuche, Korken, Kapseln,
Flaschenpapier, Fassalg, Fasskitt, Hausenblase,
Gelatine, Spunden, Spundlappen, Fassbleche,
Fass- und Flaschenbürsten etc.empfehlen in bester Qualität
zu billigsten Preisen**Nau & Bollenbach**

Spezialgeschäft für Kellerei-Artikel

Rathausstr. 15 Bingen a. Rh. Fernspr. 606



Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ die weiteste Verbreitung.

Seitz-Werke G.m.b.H. Kreuznach

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbest-Werke



Riese D. R. P.

Filter

für alle Zwecke und für jede Leistung
Filtermaterialien
unerreicht an Reinheit u. Filtrierfähigkeit.



Komet

Ohne Besorgnis, ohne Mergel u. Verdruß
sind Sie um Ihre Versendungen und Bezüge, wenn Sie solche gegen alle Gefahren einschließlich Diebstahl, Bruch, Befage, Aufruhr und Plünderung versichern bei der

General-Agentur

Jacob Burg

Eltsville am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

1a Referenzen.



Weinversteigerung

zu Oberwesel am Rhein.

Dienstag, den 30. August 1921, nachm. 12 Uhr, im Hotel Deutsches Haus, Liebfrauenstraße, lassen die Vereinigten Winzer Oberwesel u. Engenhöll 41 Fuder und 8 Halbstück 1919er, 1920er Weißweine

aus den besten Lagen der Gemarkung Oberwesel-Engenhöll versteigern.

Allgemeine Probetage am Dienstag, den 16. August und Freitag, den 26. August, vormittags 9 Uhr ab, sowie am Versteigerungstage ab 9 Uhr im Versteigerungsort.

Vereinigte Winzer Oberwesel und Engenhöll.

Der Geschäftsführer: Jakob Höhn, Fernsprecher 12.

Wein-Versteigerung zu Eltsville im Rheingau.

Donnerstag, den 8. Septbr. ds. Js., mittags 1 Uhr im Saale der „Burg Craß“ zu Eltsville versteigern die

Vereinigten Schiersteiner Weingutsbesitzer 54 Nummern 1919er und 1920er Weißweine u. 1 Viertelstück 1919er Rotwein

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Schierstein.

Probetage in der „Burg Craß“ zu Eltsville am Freitag, den 19. Aug. für die Herren Kommissiönäre und Weinändler, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Vorläufige Anzeige!

Die Vereinigung Weingutsbesitzer Deßtrichs

bringt am Montag, den 28. Septbr. ds. Js. ihre

1920er Kreszenz

zur Versteigerung. Näheres später.

P. P.

Mich von der praktischen Tätigkeit wegen vorgerückten Alters und aus Gesundheitsrücksichten zurückziehend und in Anbetracht der Fühlung mit bedeutendem Winzerkreis, erlaube ich mir, mich den geehrten Herrn Weinhändlern und Weinkonsumenten im Ankauf von Weiss- und Rotweinen bestens zu empfehlen.

Hochachtend!

Gg. Straßburgers, langjähriger Kellermeister.
Ober-Jengelheim am Rhein.

Sauerwurm - Bekämpfung

Nikotin 8—10% nach Dr. Ulex, mit und ohne Schmierseife in Kannen und Fässern.
Uranigrün in Tafeln und Paketen.
Wurmulin in Pulverform.

Grosse Lagerbestände! Für Wiederverkäufer und Verbände Sonderpreise.

Jul. Hinkel Söhne,
Weinbauartikelgrosshandlung

Kreuznach

Telefon 803.

Telefon 803.

Sorgloses Reisen!

Ihr Reisegepäck,

(einschl. Handgepäck), ist allen Gefahren ausgesetzt, zudem versuchen Eisenbahn u. Hotelbesitzer ihre Haftpflicht abzulehnen oder doch auf ein Minimum zu beschränken. Dabei stellt auch das kleinste Reisegepäck heute beträchtliche Werte dar.

Wollen Sie

wirklich sorglos reisen, so versäumen Sie deshalb nicht, Ihr Reisegepäck zu versichern gegen Diebstahl, Beraubung, Verlust und Beschädigung bei: „Agrippina“ „Mitteleuropäische“ und „Kölner Lloyd“.

General-Agentur

JACOB BURG,

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Billigste Prämien und coulanteste Schadenregulierung!



Kriegsbeschädigter,

gewissenhaft, arbeitsfreudig u. energisch, sucht Stelle als Telefonist, Lagerist, Verwalter oder sonst Vertrauensposten.

Gest. Offerten unter S. S. 879 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

Rebschwefel

(Trezza etc.)

Kupfervitriol

laufend ab Lager

Frankfurt a. M. lieferbar

D. Becker & Co.

Frankfurt am Main
Schwedlerstrasse 5.

Telegramm-Adresse: Schwefelbecker
Telefon: Hansa 695 u. 696.



Vom Guten das Beste!

KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung, enorm klebkräftig und ergiebig.

PFEIFFER & SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN

Vertreter: Ulrich Berlin, Wiesbaden.

Fernspr. 6241

Kais. Friedr. Rg. 76.

Neue Weinfässer

von 50—1200 Liter sofort ab Lager

Georg Vollrath,
Sindlingen.

Fass-Tür-Dichte

(Fass-Talg)



Mainzer Fettschmelze
Wilhelm Hochgesand
MAINZ.

Spritzfässer liefert prompt und billig

Peter Wagner & Co.,

Fassfabriken & Grosshandlg.
Mainz a. Rh. Walpodenstrasse 20
Telefon 4347.

Synotheken

in jeder Höhe!

Geld erhalten, solide Leutgeb. Standes von 100—30,000 Mk. durch E. Möller, Frankfurt am Main
Ostendstraße 52, 11
Anfragen Marken beifügen.

Stichige

u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen und erbitten Angebot

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.
Rüdesheimerstr. 15.

Ab Lager lieferbar

Weinbergsschwefel,
Kupfervitriol,
Uranigrün.

Nikotin (Tabakextrakt)

Für Wiederverkäufer und Konsumvereine Vorzugspreise.

Julius Hinkel Söhne
Weinbauartikelgrosshlg.
Kreuznach.